



Foto: S. Geisner

**Hier entstehen mit Ihren Spenden
350 Hektar neue Auwälder.**

Investitionen für Biber und Schwarzstorch

Faszinierende Tier- und Pflanzenarten haben sich an wechselnde Wasserstände und mäandrierende Wasserläufe (Flussschlingen) angepasst. Fischotter, Schwarzstorch, Rotbauchunke und der Laubfrosch finden in Lenzen neuen Lebensraum, aber auch Vögel, die hier brüten oder als Rast- und Wintergäste die Auenlandschaft nutzen.

Die Deutsche Umwelthilfe hat sich verpflichtet, 70.000 Euro für das neue Naturparadies aufzubringen. Das ist ein großer Teil der Summe, die die Naturschutzverbände zu tragen haben. Diese privaten Mittel schaffen die Voraussetzung für staatliche Zuschüsse.

Das heißt, der Staat bringt mehr als 90 % der Finanzierung dieses vorbildlichen Naturschutzprojektes auf:

- **Mit 30 Euro lösen Sie eine Naturschutzinvestition des Staates von 270 Euro aus.**
- **Eine 50-Euro-Spende bewegt weitere 450 Euro für den Biber.**
- **Bei 100 Euro müssen Hans Eichel und das Land Brandenburg sogar 900 Euro für Feuchtgebiete und Auwälder ausgeben.**

Raum für die Natur!

Bei Lenzen an der Elbe schaffen wir neuen Lebensraum für Biber, Schwarzstorch und Laubfrosch. Gleichzeitig sinkt die Hochwassergefahr durch neue Überflutungsflächen. Das hat Signalwirkung für andere Flüsse in ganz Europa.

Jetzt sind Sie gefragt!

Private Spenden sind ein entscheidender Motor für die Lenzer Elbtalaue. Unterstützen Sie uns und die engagierten Naturschutz-Fachleute vor Ort bei der Fortführung dieses Großprojekts.

Bitte helfen Sie uns

bei der Jahrhundert-Aufgabe, die Elbe und andere Flüsse wieder zu Lebensadern der Landschaft zu machen. Mit einer Spende oder einer Biber-Patenschaft tragen Sie dazu bei! Herzlichen Dank für Ihren Einsatz.



Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
819002 BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart
255 88-700 BLZ 600 100 70



Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel. 07732/99 95-0, Fax 07732/99 95-77
<http://www.duh.de>; E-Mail: info@duh.de
Gestaltung: Claudia Kunitzsch
Text: Thomas Giesinger
Titelfoto: Otto Hahn, Biber



Lenzener Elbtalaue:

Ein „Böser Ort“
wird gut...

Helfen Sie,
das Hochwasser
zu stoppen!

Naturschutz braucht machbare Visionen

Derzeit erleben wir mit, wie eine eindrucksvolle Vision Wirklichkeit wird: An der Elbe bei Lenzen in Brandenburg entsteht auf einer Fläche so groß wie 900 Fußballplätze ein neues Naturparadies. Regelmäßig überschwemmter Auwald, feuchte Wiesen und kleine Gewässer wechseln sich ab. Hier wachsen knorrige Eichen und Ulmen heran, Biber bauen ihre Burgen. Schwarzstörche, Kraniche und andere Tiere finden Nahrung und Lebensraum. Auf vorbildliche, naturschonende Art verringert sich die Hochwassergefahr. Das hat europaweit positive Signalwirkung.

Hier machen Biber und Deichbauer Hand in Hand ökologischen Hochwasserschutz.

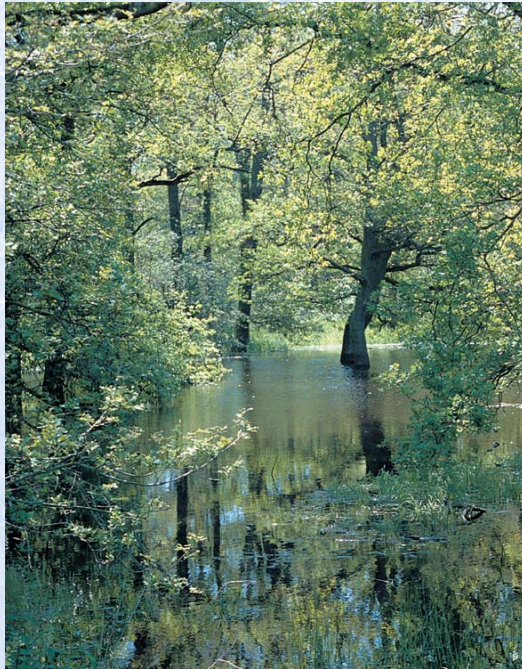


Foto: W. Plinz



Foto: J. Puhls



Foto: Otto Hahn

Laubfrosch und Kranich profitieren davon.



Ein „Böser Ort“ wird gut

Die Engstelle bei Lenzen nennen die Menschen an der Elbe „Böser Ort“. Der Fluss macht hier einen scharfen Knick von nahezu 90 Grad. Der Überflutungsraum wird enger. Mit gewaltiger Kraft schießen die Wassermassen bei Hochwasser durch diesen Flaschenhals. Schon vor über 100 Jahren forderten Fachleute eine Entschärfung dieser Gefahrenstelle. Erst der gemeinsame Druck von Naturschützern und Wasserfachleuten erzeugte den politischen Willen, hier aktiv zu werden. Ihre Unterstützung in den Jahren 2001 und 2002 hat den Start des Vorhabens ermöglicht. Bitte helfen Sie uns jetzt bei der weiteren Umsetzung dieses Modellprojektes.

Auf 450 Hektar neues Leben

Wie läuft das Projekt ab? Ein neuer, uferferner Deich grenzt eine über 20 mal größere neue Überflutungsfläche ein. Bagger entnehmen Boden zum Bau der Deiche. Sie schaffen viele, ständig mit Wasser gefüllte Senken – alles kleine Oasen für Rotbauchunken und den Nahrung suchenden Kranich. Dann wird der alte Deich an der Uferlinie der Elbe an sechs Stellen geschlitzt.

Naturschutz-Fachleute pflanzten bereits auf 85 Hektar Auwald-Bäume. 350 Hektar sind als Waldflächen vorgesehen. Das ganze Gebiet wird dem natürlichen Regime des Wassers unterworfen, wie es an den meisten Flüssen unseres Landes noch vor 150 Jahren geherrscht hat.



= 450 Hektar neue Überschwemmungsfläche

Der seltene Schwarzstorch findet in der Lenzener Elbtalaue wieder eine Heimat.

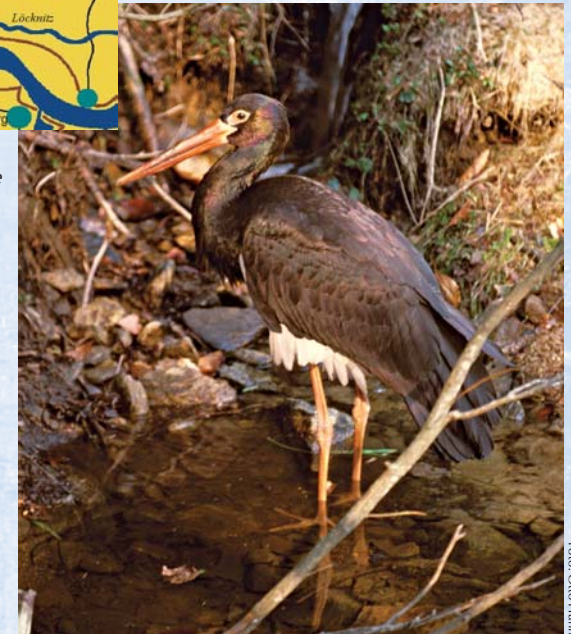


Foto: Otto Hahn